Königliches Realgymnasium

(in Umwandlung zum Reform-Realgymnasium)

und

Oberrealschule i. E.

in Tilsit.

Jahresbericht

über das

Schuljahr von Ostern 1914 bis Ostern 1915

von dem

Direktor Dr. A. Schülke.

Inhalt: Schulnachrichten aus der Kriegszeit vom Direktor.

Tilsit 1915.
Buchdruckerei Otto v. Mauderode.

1915. Progr.-Nr. 24.

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schulen.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die dafür bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	Reform-RG. und OR.						Realgymnasium								Zus.
	O VI.	R VI.	O V.	R V.	O IV.	R IV.	U III a.	U III b.	O III a.	O III b.	U II a.	U II b.	O II.	I.	
Religion . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30
Deutsch, Gesch.-erzählungen.	4 } 5 1 }	4 } 5 1 }	3 } 4 1 }	3 } 4 1 }	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	50
Lateinisch . . .	—	—	—	—	—	—	5	5	5	5	4	4	4	4	36
Französisch . .	6	6	6	6	6	6	4	4	4	4	4	4	4	4	68
Englisch . . .	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	3	24
Geschichte . . .	—	—	—	—	3	3	2	2	2	2	2	} 2	} 3	} 3	24
Erdkunde . . .	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	1	} 1	}	}	23
Rechnen, Math. .	5	5	5	5	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5	71
Naturwissensch. .	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	4	4	5	5	39
Schreiben . . .	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Zeichnen . . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
Zusammen	25	25	25	25	29	28	30	30	30	30	30	30	31	31	399

Dazu kommen

1. als verbindlich: Für O I. 1 Stunde chemische praktische Übungen im Laboratorium, für O I., U I. und O II. je 1 Stunde biologische Übungen (die in U I. in 2 Abteilungen und in O II. in 3 Abteilungen erteilt werden), je 3 Stunden Turnen durch alle Klassen, je 3 Stunden Singen für I.—IV. und je 2 Stunden Singen für V. und VI. Einzelbefreiungen finden nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. Die für das Singen beanlagten Schüler von IV. an aufwärts sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.
2. als wahlfrei: Für I. und O II. je 1 Stunde Linearzeichnen und für U II. je 2 Stunden Linearzeichnen; der wahlfreie Zeichenunterricht in I., O II. und O III fiel aus, weil sich keine Schüler zur Teilnahme an demselben gemeldet hatten.

Für Schüler der IV. und III. mit schlechter Handschrift ist besonderer Schreibunterricht eingerichtet.

2a. Verteilung der Lehrstunden von April—Juni 1914.

Lehrer	Klassen-leiter	Realgymnasium I.	O II.	U II a.	U II b.	O III a.	O III b.	U III a.	U III b.	Reform-RG. und Oberrealschule R IV.	O IV.	R V.	O V.	R VI.	O VI.	Zus.
1. Dr. **Schülke, A.,** Direktor.	I.	5 Math. [1Lin. Z.]	5 Math. [1Lin. Z.]													12
2. **Knaake, Emil,** Professor.	U II a.	3 Gesch		2 Relig. 4 Latein 3 Gesch.	4 Latein	2 Gesch. 2 Erdk.										20
3. **Schulz, Gustav,** Professor.	U II b.	3 Physik	3 Physik	2 Physik	5 Math. 2 Physik		5 Math.									20
4. Dr. **Myska, G.,** Professor.	U III a.		4 Latein			5 Latein		5 Latein 2 Gesch	2 Gesch							18
5. **Rode, Emil,** Professor.								2 Erdk.	5 Latein			5 Rechn. 2 Erdk.			5 Dtsch. 2 Erdk.	21
6. Dr. **Born, Max,** Professor.		2 Chem. 1 prakt. Üb. 3 Biolog. (3 Abt.)	2 Chem. 3 Biolog. (3 Abt.)		2 Natw.			5 Math. 2 Nat.								20
7. **Till, Franz,** Professor.		3 Engl.		4 Franz. 3 Engl.	3 Engl.	4 Franz.		4 Franz.								21
8. Dr. **Kröner, K.,** Oberlehrer.	O II.	4 Franz.	4 Franz. 3 Engl.				4 Franz. 3 Engl.								6 Franz.	24
9. **Goetz, Georg,** Oberlehrer.	U III b.	3 Dtsch.	3 Dtsch.		4 Franz.				4 Franz. 3 Engl.	6 Franz.						23
10. **Wendling, Karl,** Oberlehrer.		4 Latein 2 Relig.			2 Relig				3 Dtsch.	5 Math.				6 Franz.		22
11. Dr. **Kurz, Eug.,** Oberlehrer.	R IV.	3 Turnen			3 Gesch.		3 Dtsch. 2 Gesch.	3 Dtsch.		3 Gesch. 3 Erdk.			2 Erdk.			22+ 2 Rud.
12. Dr. **Kopczynski,** Oberlehrer.	O III a.			5 Math. 2 Nat.		5 Math. 2 Nat.	2 Nat.		5 Math. 2 Nat.							23
13. **Knorr, Karl,** Oberlehrer.	O IV.		3 Gesch.				2 Erdk.			4 Dtsch. 3 Turnen	4 Dtsch. 3G., 2Ek.	3 Turn.				24
14. **Grunwald, A.,** wiss. Hilfslehrer.			2 Relig.	3 Dtsch.	3 Dtsch.	2 Relig. 3 Dtsch.		2 Relig.	2 Relig. 2 Erdk.					3 Relig. 2 Erdk.		24
15. **Hassenstein, A.** wiss. Hilfslehrer.	O III b.						2 Relig. 5 Latein					2 Relig. 4 Dtsch.	4 Dtsch.	5 Dtsch.	2 Nat.	24
16. **Zerrath, Felix,**[1] Probekandidat.	R V.					3 Engl.		3 Engl.			6 Franz.	6 Franz.	6 Franz.			24
17. **Taudies, Paul,** Zeichenlehrer.		2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. 2 wahlfrei Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich	2 Zeich.		2 Zeich.			24
18. **Kutzner, Herm.,** Gesanglehrer.	R VI.	3 Singen									6 Rechn.	2 Zeich 2 Schrb. 2 Singen		5 Rechn. 2 Schrb. 2 Singen		24
19. **Stadie, August,** Mittelschullehrer.	O VI.			3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen			2 Nat.			3 Turnen	3 Relig. 5 Rechn. 2 Schrb.	24
20. **Liewers, Kurt,** auftragsweise beschäftigt.	O V.									2 Relig. 3 Nat.	2 Relig. 2 Schrb.	2 Nat. 3 Turnen	2 Relig. 5 Rechn. 2 Nat. 2 Schrb.	2 Nat.		27

[1]) Probekandidat Schacht gab 8.—29. Mai Deutsch O II und Französisch O VI, vom 5.—30. Juni vertrat er Zerrath.

2b. Verteilung der Lehrstunden vom 10.—24. August 1914.

Lehrer	Klassenleiter	Realgymnasium I. + O II.		U II a + U II b	O III a + O III b	U III a + U III b	Reform-RG. und Oberrealschule R IV.	O IV.	R V.	O V.	R VI.	O VI.	Zus.
1. Dr. **Schülke, A.**, Direktor.		5 Math. [1 Lin.Z.]				5 Math.							11
2. **Knaake, Emil**, Professor.	U II.	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Relig. 4 Latein 3 Gesch. Ek.	2 Gesch. 2 Erdk.								19
3. **Schulz, Gustav**, Professor.		3 Physik	3 Physik	5 Math. 2 Phys.	5 Math. 2 Physik								20
4. Dr. **Myska, G.**, Professor.	U III.	4 Latein			5 Latein	3 Dtsch. 5 Latein 2 Gesch.							19
5. **Rode, Emil**, Professor.	R V.						4 Dtsch.		5 Rechn.	5 Rechn.		5 Dtsch. 2 Erdk.	21
6. **Till, Franz** Professor.	O III.	3 Engl.		4 Franz. 3 Engl.	4 Franz.	4 Franz. 3 Engl.							21
7. Dr. **Kröner, K.**, Oberlehrer.	I + O II.	4 Franz.	4 Franz. 3 Engl.		3 Engl.							6 Franz. + 1	21
8. **Goetz, Georg**, Oberlehrer.	R IV.	3 Deutsch					6 Franz. + 2			2 Erdk.	6 Franz. + 1		20
9. Dr. **Kopczynski**, Oberlehrer.[1]		2 Turnen (I. + O II. und U II)		2 Nat.	2 Nat.; 2 Turnen (O III und U III)	2 Nat.	5 Rechn.; 2 Turnen (R IV und O IV)	5 Rechn. 2 Nat.					24
10. **Grunwald, A.**, wiss. Hilfslehrer.	R VI.	2 Religion		3 Dtsch.	3 Dtsch.			3 Gesch. 2 Erdk.	2 Relig. 2 Erdk.	2 Relig.	3 Relig. 2 Erdk.		24
11. **Hassenstein, A.** wiss. Hilfslehrer.	O IV.			2 Religion				2 Relig. 4 Dtsch.	4 Dtsch.	4 Dtsch.	5 Dtsch.	3 Relig	24
12. Dr. **Schacht, W.**, cand. prob.	O V.							6 Franz. + 1	6 Franz. + 2	6 Franz. + 2			23
13. **Taudies, Paul**, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Relig. 2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	5 Rechn.		23
14. **Engelke, Ferd.**, Lehrer am Realgymnasium.	O VI.	3 Singen (I. + O II. bis O IV.)							2 Schreiben 2 Singen (R V und O V)		2 Schreiben 2 Singen (R VI und O VI)	5 Rechn.	16
15. **Wittko, Albert**, Professor a. D.[2]						2 Relig. 2 Erdk.	3 Gesch. 3 Erdk.						10

[1]) Trat ein am 13. August. — [2]) Lebte im Ruhestande in Tilsit und trat freiwillig ein am 12. August.

2c. Verteilung der Lehrstunden vom 26. August bis 2. Oktober 1914.

Lehrer	Klassenleiter	Realgymnasium I.	O II.	U II.	O III.	U III.	Reform-RG. und OR. IV.	V.	VI.	Zusammen
1. Dr. **Schülke, Albert**, Direktor.	O II.	Die Primaner waren ins Heer getreten, oder mit dem Landsturm weggebracht.	5 Math. 1 Physik	5 Math. 1 Physik		5 Math.				17
2. **Knaake, Emil**, Professor.	U II.		3 Gesch. + 2	4 Latein 3 Gesch.	2 Gesch. 2 Erdk.					16
3. Dr. **Myska, Gustav**, Professor.	U III.		4 Latein + 1		5 Latein	3 Dtsch. 5 Latein				18
4. **Rode, Emil**, Professor.						4 Franz.	[3 Gesch. 3 Erdk.]	5 Rechn. + 1	5 Rechn.	21
5. **Till, Franz**, Professor.			4 Franz. + 1 3 Engl.	4 Franz. + 1 3 Engl.	3 Engl.					19
6. Dr. **Kröner, Karl**,[2]) Oberlehrer.					4 Franz. + 1			6 Franz. + 1	6 Franz. + 1	19
7. **Goetz, Georg**,[1]) Oberlehrer.	IV.		3 Dtsch + 1			3 Engl. + 2	6 Franz. + 1			16
8. Dr. **Kopczynski, Paul**, Oberlehrer.	O III.		2 Turnen (O II. und U II.)	2 Naturk.	5 Math. 2 Naturg.; 2 Turnen (O III. und U III.)	2 Naturg.	5 Rechn. 2 Naturg. 2 Turnen			24
9. **Grunwald, Arnold**, wiss. Hilfslehrer.	VI.		2 Relig.	2 Relig. 3 Dtsch. + 2	3 Dtsch. + 1	[2 Relig.]		2 Relig. 2 Erdk.	3 Relig. 2 Erdk.	24
10. **Hassenstein, Arthur**, wiss. Hilfslehrer.	V.				2 Relig.	2 Gesch. [2 Erdk.]	2 Relig. 4 Dtsch.	4 Dtsch. + 1 1 Naturg.	5 Dtsch. 1 Nat.	24
11. **Engelke, Ferdinand**, Lehrer am Realgymnasium.			3 Singen (O II. bis IV.)					2 Schrb. 2 Singen	2 Schrb. 2 Singen	11
12. **Wittko, Albert**,[3]) Professor a. D.						2 Relig. 2 Erdk.	3 Gesch. 3 Erdk.			10

[1]) Bis zum 21. September in O II 3 D, in U III 3 En, in IV 6 F und dazu je 6 F in V und VI. — [2]) Vom 21. September an. — [3]) Bis zum 21. September.

2d. Verteilung der Lehrstunden vom 2. Dezember 1914 bis Ostern 1915.

Lehrer	Klassenleiter	Realgymnasium I+OII	Realgymnasium UII	Realgymnasium O IIIa	Realgymnasium O IIIb	Realgymnasium U III	Reform-RG. und Oberrealschule R IV	O IV	R V	O V	R VI	O VI	Zus.
1. Dr. **Schülke, A.,** Direktor.	O II.	5 Math.	5 Math. 2 Physik										12
2. **Knaake, Emil,** Professor.	U II.	3 G. + 1	4 Latein 3 Gesch.	2 Gesch. 2 Erdk.		2 Erdk.							17
3. **Rode, Emil,** Professor.		4 Latein					3 Erdk.			5 R. + 1		5 R. + 1	19
4. **Till, Franz,** Professor.		4 Franz. 3 En. + 1	4 Franz. 3 En. + 1	3 Engl.									19
5. Dr. **Kröner, Karl,** Oberlehrer.	R VI.					3 Engl.			6 F. + 1	6. F. + 1	6 Franz.		23
6. **Goetz, Georg,** [1]) Oberlehrer.	O IV.	3 D. + 1			4 Franz. 3 Engl.			4 D. + 1 6 F. + 1					23
7. Dr. **Kurz, Eugen,** Oberlehrer.	O V.	2 Turnen	3 D. + 2	3 D. + 1 2 Turnen		2 Turnen	3 Gesch.			4 Dtsch. 2 Erdk.			24
8. Dr. **Kopczynski,** Oberlehrer.	O IIIa.	2 Chem.	2 Nat.	5 Math. 2 Nat.		2 Nat.	5 Rechn. 2 Nat. 2 Turnen		2 Turnen				24
9. **Grunwald, Arnold,** wiss. Hilfslehrer.	O VI.	2 Relig.	2 Rel.		3 D. + 1	2 Relig.			2 Relig.		3 Relig.	3 Relig. 5 Dtsch. 1 Nat.	24
10. **Hassenstein, Art.,** wiss. Hilfslehrer.	R V.			2 Relig.		2 Gesch	4 D. + 1	2 Relig.	4 Dtsch. 1 Nat.	2 Relig.	5 Dtsch. 1 Nat.		24
11. **Harbrucker, Otto,** wiss. Hilfslehrer.	U III.			5 Latein		3 Dtsch 5 Latein		3 Gesch. 3 Erdk.	2 Erdk.		2 Erdk.		23
12. **Engelke, Ferd.,** Lehrer am Realgymn.		3 Singen							2 Schrb. 1 Singen	2 Schrb. 1 Singen	2 Schrb. 1 Singen	2 Schrb. 1 Singen	15
13. **Powel, Johannes,** Oberlehrer aus Goldap.	O IIIb	2 Physik			5 Math.	5 Math.			5 Rechn.		5 Rechn.		22
14. Dr. **Hinrichs, Br.,** [2]) Oberleh. a. Marggrabowa.	R IV.			4 Franz.		4 F. + 1	6 F. + 1					6 Franz. 2 Erdk.	24

[1]) Trat erst am 7. Januar ein. Vorher gab Grunwald in O II Deutsch, O III und IV waren in Deutsch, Französisch und Englisch nicht geteilt.
[2]) Ging am 12. Januar fort. Seine Stunden gab vom 28. Januar an der Kandidat Max Schenk.

3. Übersicht über die Lehraufgaben im Schuljahr 1914/15

ist weggelassen nach dem Ministerial-Erlaß vom 17. Dezember 1914.

Mitteilungen über den **Turnunterricht** von Oberlehrer Dr. Kurz.

Um möglichst vielen Schülern die segensreichen Einflüsse des Turnens und des Sports zu teil werden zu lassen, um das kameradschaftliche Leben der Jungen zu pflegen, um die Jugend vor den verderblichen Folgen des Alkoholgenusses und des Nikotins zu bewahren und um sie an eine geregelte, edle, physisch und moralisch ertüchtigende Lebensweise zu gewöhnen, hat die Schule den Schülervereinen das weitherzigste Entgegenkommen gezeigt.

So haben wir jetzt einen Ruderverein, Turn- und Sportverein.

Da der Schülerruderverein noch kein eigenes Bootshaus hat, so mußten die 3 Boote im Winter in den Kellerräumen des Realgymnasiums untergebracht werden. In

diesen Räumen wurde auch das erste Kanu von einigen Schülern nach selbst entworfenen Plänen erbaut. — Das Frühjahr kam! Bald fuhren die Schüler auf dem nahen Mühlenteiche. Nach Unterhandlungen mit dem hiesigen Segelklub durften wir unsere Boote in dem an der Memel gelegenen Segelbootshause unterbringen. Bald zeigte sich also unsere Flagge auf dem Memelstrome. Der Protektor des Vereins, Herr Dr. Kurz, hat in jeder Woche Ruderstunden abgehalten, zu deren Teilnahme jedes Mitglied verpflichtet war. Besondere Fahrten dürfen die Schüler nur mit Erlaubnis des Protektors unternehmen, wozu besondere Fahrkarten ausgegeben werden, die mit Angabe der Rudermannschaft, der Fahrtrichtung und Fahrtdauer versehen sind.

Genau so wie an unserer Anstalt das Fechten in den Rahmen des Unterrichts von UII bis OI eingefügt ist, muß auch danach gestrebt werden, das Rudern allen Schülern zugänglich zu machen.

Unter Leitung des Protektors unternahm die ganze Flotille am Johannistage eine herrliche Abend-, Nacht- und Morgenfahrt nach dem Rombinus, Ragnit und Obereisseln.

In den Sommerferien unternahm Herr Dr. Kurz mit 2 Schülern eine 4tägige Wanderfahrt auf dem Memelstrom zum Kurischen Haff.

Der Krieg kam — und unterbrach jäh den ganzen Vereinsbetrieb. Die Jugend stellte begeistert ihre gestählten Kräfte in den Dienst des Vaterlandes. Die Zurückgebliebenen werden nach den von der Regierung empfohlenen Richtlinien möglichst im Freien unterrichtet, auch ist das Säbelfechten durch das Bajonettfechten erweitert.

4. Verzeichnis der Lehrbücher welche von Ostern 1915 ab benutzt werden.

	Reformrealgymnasium				Realgymnasium				Oberrealschule			
1. Religion.												
a) Evangel. Schulgesangbuch	6	5	4	U 3	O 3	U 2	O 2	1	6	5	4	U 3
b) Woike-Triebel: Bibl. Geschichte . . .	6	5							6	5		
c) Weiß: Katechismus (Ausg. A) . . .	6	5	4	U 3	O 3				6	5	4	U 3
d) Voelker-Strack: Bibl. Lesebuch . . .			4	U 3	O 3	U 2					4	U 3
e) Hollenberg: Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht						U 2	O 2	1				
2. Deutsch.												
a) Liermann: Deutsches Lesebuch, je ein Band	6	5	4	U 3	O 3		O 2		6	5	4	U 3
b) Regel- und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	6	5	4	U 3	O 3	U 2	O 2	1	6	5	4	U 3

	Reform-realgymnasium				Realgymnasium				Oberrealschule			
3. Latein.												
a) Ostermann-Müller: Lateinische Schulgrammatik (Ausg. A)					O 3	U 2	O 2	1				
b) Ostermann-Müller: Lat. Übungsbuch 4, 1					O 3	U 2						
c) Ein lateinisches Wörterbuch					O 3	U 2	O 2	1				
d) Ostermann - Müller - Michaelis: Latein. Grammatik für Reformschulen . .				U 3								
e) Ostermann - Müller - Michaelis: Latein. Übungsbuch (Ausg. C)				U 3								
4. Französisch.												
a) Dubislav-Boek: Elementarbuch der franz. Sprache (Ausg. C) 1. Teil	6								6			
2. Teil		5	4							5	4	
b) Dubislav-Boek: Französ. Schulgrammatik (Ausg. A, B, C)				U 3	O 3	U 2	O 2	1				U 3
c) Dubislav-Boek: Französ. Übungsbuch (Ausg. A u. B)				U 3	O 3	U 2	O 2	1				
(Ausg. C)												U 3
d) Ein französ.-deutsches Wörterbuch . .					O 3	U 2	O 2	1				
5. Englisch.												
a) Dubislav-Boek: Elementarbuch d. engl. Sprache (Ausg. B)												U 3
b) Dubislav-Boek: Engl. Schulgrammatik.					O 3	U 2	O 2	1				
c) Dubislav-Boek: Lese- und Übungsbuch der engl. Sprache					O 3	U 2	O 2	1				
d) Ein englisch-deutsches Wörterbuch . .						U 2	O 2	1				
6. Geschichte.												
a) Knaake: Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte			4								4	
b) Lohmeyer-Thomas: Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte. Mittelalter				U 3								U 3
c) Lohmeyer-Thomas: Hilfsbuch für den Unterricht in der brandenburgisch-preuß. Geschichte					O 3	U 2						
d) Knaake: Lehrbuch der alten Geschichte							O 2					
e) Knaake: Lehrbuch der Geschichte, Teil 2 und 3								1				
f) Putzger: Geschichtsatlas			4	U 3	O 3	U 2	O 2	1			4	U 3

	Reformrealgymnasium				Realgymnasium				Oberrealschule			
7. Erdkunde.												
a) Steinhauff-Schmidt: Lehrbuch der Erdkunde für höhere Schulen (Ausg. R) die entsprechenden Teile für		5	4	U 3	O 3					5	4	U 3
b) Debes: Schulatlas f. d. mittleren Klassen	6	5	4						6	5	4	
c) Debes: Schulatlas f. d. oberen Klassen				U 3	O 3	U 2	O 2	1				U 3
8. Mathematik.												
a) Harms-Kallius: Rechenbuch	6	5	4						6	5	4	
b) Schulte-Tigges-Mehler: Elementarmathematik (Ausg. B) Unterstufe . .			4	U 3	O 3	U 2					4	U 3
c) Schulte-Tigges-Mehler: Elementarmathematik. Oberstufe Teil 1 und 2 . . .							O 2	1				
Teil 3								1				
d) Schülke: Aufgabensammlung 1. Teil .				U 3	O 3	U 2						U 3
2. Teil .							O 2	1				
e) Schülke: Logarithmentafeln . . .						U 2	O 2	1				
9. Naturkunde.												
a) Krüger: Leitfaden der Botanik . . .	6	5	4	U 3	O 3	U 2			6	5	4	U 3
b) Bail: Method. Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Zoologie. Heft 1	6	5							6	5		
Heft 2			4	U 3	O 3	U 2					4	U 3
10. Physik.												
Koppe-Husmann: Lehrbuch der Physik. Bd. 1						U 2	O 2	1				
11. Chemie.												
a) Rüdorff: Grundriß der Chemie (Ausg. B)							O 2	1				
b) Rüdorff: Mineralogie und Paläontologie							O 2	1				
12. Gesang.												
a) Reepschläger: Liederkranz	6	5							6	5		
b) Sering: Chorbuch für Gymnasien und Realschulen		5	4	U 3	O 3	U 2	O 2	1		5	4	U 3

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

Ferienordnung für das Schuljahr 1915/16.

	Schluß des Unterrichts.	Beginn
Ostern:	Mittwoch, den 31. März	Mittwoch, den 14. April
Pfingsten:	Donnerstag, den 20. Mai	Freitag, den 28. Mai
Sommer:	Dienstag, den 29. Juni	Dienstag, den 3. August
Herbst:	Mittwoch, den 29. September	Mittwoch, den 13. Oktober
Weihnachten:	Mittwoch, den 22. Dezember	Mittwoch, den 5. Januar.

Schluß des Schuljahres: Mittwoch, den 12. April 1916.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

A) Die Kriegslage in Tilsit.

Tilsit liegt nur 20 km von der Grenze entfernt, und trotz vieler Schwierigkeiten ist es gelungen, den Unterricht das ganze Kriegsjahr hindurch aufrecht zu erhalten. Da jedoch der Schulbesuch und die Klassenzahl hauptsächlich durch die Vorgänge in der Nähe bedingt wurde, so muß zunächst die allgemeine Kriegslage hier im Norden von Ostpreußen dargestellt werden.

Es war eine weit verbreitete Annahme, daß Tilsit von dem eigentlichen Kriege verschont bleiben würde, denn nach Norden und Nordosten führten nur Landstraßen ins russische Reich, die nächste Eisenbahn Petersburg—Kowno—Eydtkuhnen führt auf die starke Festung Königsberg; man glaubte also, daß die kriegerischen Ereignisse, wenn die Russen überhaupt ins Land kommen, sich südlich von dieser Eisenbahn abspielen würden. Tatsächlich blieben aber nur die nördlichsten Teile, Memel und Heydekrug, von Angriffen frei, sonst streiften von Beginn des Krieges überall Kosaken brandstiftend über die Grenze, und die Wilna-Armee verbreitete sich auch nördlich von der Bahnstrecke Eydtkuhnen-Insterburg. Als nun von Süden her die Narew-Armee heranrückte, wurde am 20. August plötzlich der unausgebildete Landsturm der Kreise Tilsit Stadt, Land und Ragnit einberufen und sofort bis Stettin, Celle, Hildesheim u. a. weggeführt, die wenigen hier stehenden Truppen wurden hinter die Deime zurückgezogen, viele Bewohner flüchteten, der Kassenbestand der Reichsbank und der anderen Banken wurde in Sicherheit gebracht, ebenso Lokomotiven und Eisenbahnwagen; das Postamt wurde geschlossen. Dagegen blieb die ganze städtische Verwaltung, das Kgl. Land- und Amtsgericht, das Kgl. Gymnasium, das Kgl. Realgymnasium und die sämtlichen städtischen Schulen usw. dauernd in Betrieb.

Die ersten russischen Reiter erschienen am 24. August, aber erst vom 26. an — während die Einkreisung der Narew-Armee bei Tannenberg begann — kamen größere

Mengen, die Infanterie-Regimenter 209, 210, 211, 212 und 270, dazu Dragoner, Kosaken, etwa 80 Kanonen, 20 Maschinengewehre und sehr viel Troß, im ganzen etwa eine Division, 20000 Mann. Die Ausrüstung, namentlich Lederzeug und Stiefel, war neu und gut. Die russischen Oberbefehlshaber, General Holmsen und Oberstleutnant Bogdanoff, hielten streng auf Ordnung. Die Russen blieben in den Kasernen oder biwakierten im Freien. Ausschreitungen wurden schnell bestraft; es war streng verboten, den Soldaten Alkohol zu verabfolgen. Das meiste wurde bar gekauft, allerdings zu dem hohen Rubelkurs von 2,90 Mk., später 2,50 Mk. Die Soldaten erzählten vielfach, daß sie schon im Frühjahr zu einem Kaisermanöver eingezogen seien und daß sie erst an der Grenze scharfe Patronen erhalten und gehört haben, daß Krieg sei — es scheint diese lange vorbereitete, heimliche Mobilmachung in Rußland bei uns nicht rechtzeitig bekannt geworden zu sein. Die Stadt hatte, abgesehen von einer Kriegssteuer von 50000 Mk., Stellung von Geiseln, von Wagen usw. wenig zu leiden. Das Hauptverdienst dabei gebührt wohl dem Herrn Oberbürgermeister Pohl, der in besonders gewandter Weise mit dem russischen Kommando unterhandelte, aber es schien auch den Feinden zu imponieren, daß das Leben in der Stadt in gewohnter Weise verlief. Während die russische Fahne auf dem Rathause wehte, wurde Recht gesprochen im Namen des Königs von Preußen, die Läden waren offen, kleine und große Schüler gingen mit ihren Büchern zur Schule, die Straßen wurden gesäubert — alles wie in Friedenszeiten. Trotzdem lastete ein schwerer Druck auf allen. Wir waren völlig abgesperrt von unseren Angehörigen in anderen Städten und von den Ereignissen auf dem Kriegsschauplatz. Die Zeitungen erschienen unter Zensur, sie wurden zwar nicht gezwungen, russische oder französische Lügen zu bringen, aber sie durften auch nichts von unseren Siegen im Westen und Osten berichten. Handschriftlich wurden viele Nachrichten verbreitet, deren Glaubwürdigkeit sich nicht prüfen ließ, tatsächlich waren es, wie sich später herausstellte, Depeschen aus dem Großen Hauptquartier und daneben ganz aus der Luft gegriffene Gerüchte; einige Zeitungen, die ein Tertianer von auswärts heimlich nach dem Realgymnasium brachte, waren unter diesen Umständen wertvolle Urkunden. Sehr störend war es ferner, daß man abends nur bei verhängten Fenstern Licht machen durfte, weil befürchtet wurde, daß Lichtsignale nach auswärts gegeben werden könnten. Von dem Benehmen der Russen in der Umgegend mögen hier nur 2 Beispiele erwähnt werden. In Heinrichswalde, am 9. September, glaubte der befehligende russische Rittmeister, der im Gasthause tüchtig getrunken hatte, einen Schuß zu hören. Darauf hin ließ er alle Männer auf den Platz vor dem Kreishause zusammenrufen und befahl alle zu erschießen. Nach vielem Bitten beschränkte er sich darauf, einen Teil öffentlich knuten zu lassen, wobei er seinen Opfern den Fuß auf den Nacken setzte. Das Kreishaus und einige Scheunen wurden dabei angezündet. In Splitter bei Tilsit wurden am 13. September früh morgens 5 Männer, nachdem ihnen die Hände auf den Rücken gebunden waren, „mit Anlauf erstochen"; dabei konnten 2 Männer entfliehen, 3 wurden von vielen Bajonettstichen durchbohrt, 2 davon blieben tot [1]. Der schnelle Angriff unserer Truppen verhinderte weiteres.

Endlich erfolgte nach manchen vergeblichen Hoffnungen am 12. September die Befreiung. Während die russischen Offiziere im Königlichen Hof zu Mittag aßen und russische

[1]) Nach einer freundlichen Mitteilung des Herrn Amtsgerichtsrats Grunwald, der die Zeugen darüber vernommen hatte.

Reiter vor dem Realgymnasium auf Posten standen, um nach unseren Truppen auszuschauen, zeigte schnell herankommendes Gewehr- und Geschützfeuer, daß die Annäherung von einer anderen Seite her, von Königsberg über Labiau und Wehlau, erfolgte. Die Unsrigen hatten einen Gewaltmarsch gemacht und der Überfall war so überraschend schnell und glänzend, daß die Russen fast ohne Kampf aus der Stadt hinausgedrängt wurden. Ihre Vernichtung erfolgte dann bei Mikieten durch Maschinengewehre.

Schwer zu schildern ist die Begeisterung, mit der unsere Truppen, Feldartillerie, Dragoner und Landwehr, von der ganzen Bevölkerung empfangen wurden. Endloser Jubel, Hurrahrufen, Blumenwerfen begrüßte sie, aus allen Häusern wurde ihnen Speise und Trank gereicht und alle Straßen waren erfüllt mit einem freudigen Gedränge von Soldaten und Bürgern, die sich gegenseitig fragten und ihre Erlebnisse austauschten. Dies Miterleben eines glänzenden Sieges nach langer schwerer Zeit bildet für Tilsit den Höhepunkt der großen Zeit, und dieser Eindruck hat sich jedem unvergeßlich und unauslöschlich eingeprägt.

Ein Teil der Russen war nach der Vorstadt Splitter abgebogen und wurde zunächst nicht verfolgt, weil die Truppen übermüdet waren. Am nächsten Morgen begann aber früh eine 5stündige heftige Kanonade, nach der etwa 4000 Russen gefangen wurden, die zunächst ihre früheren Wohnungen, die unglaublich besudelten Kasernen säubern mußten. Unsere Truppen rückten dann bis Tauroggen vor, aber die Nachwirkungen des Russeneinfalls machten sich noch lange dadurch bemerkbar, daß Tilsit ohne jeden Bahnverkehr blieb, denn die Eisenbahnbrücken über die Deime bei Labiau-Schelecken und über die Inster bei Insterburg waren zerstört. Nach Königsberg konnte man nur zu Wasser gelangen und die Fahrt, die sonst 3 Stunden dauert, erforderte mit dem Dampfer 12 Stunden und darüber.

Jedoch die Freude über die Befreiung war nur von kurzer Dauer. Als der größte Teil unserer Truppen nach Polen befördert wurde, drängten sofort die Russen nach. Tauroggen mußte schnell aufgegeben werden und die Unsrigen bezogen eine feste Stellung in Piktupönen, 9 km nördlich von Tilsit (bekannt durch den Aufenthalt der Königin Luise 1807), dann bei Mikieten 5 km nördlich und schließlich mußte auf Anordnung der Militärbehörde das ganze nördliche Memelufer von den Bewohnern geräumt werden. Aus diesen Gründen verließen Oktober bis November wieder zahlreiche Bewohner die Stadt, denn man glaubte wohl nicht mit Unrecht, daß die Russen bei einer zweiten Besetzung nicht so glimpflich verfahren würden. Die Behörden und Schulen blieben aber im Betriebe und verhinderten dadurch eine größere Panik. Allgemeine Beruhigung trat erst im Dezember nach den Siegen in Polen ein. Die Russen blieben jedoch in der Nähe, oft hörte man Kanonendonner und schließlich fielen die feindlichen Granaten sogar in die Stadt, allerdings ohne Schaden zu tun. Die Vertreibung der Russen erfolgte erst Anfang Februar bei furchtbarem Schneesturm mit folgendem Tauwetter, und der glänzende Sieg konnte nur durch die gewaltigsten Marschleistungen auf schwierigsten Wegen errungen werden. Schlimm sah es in den verlassenen Gehöften aus; was die Soldaten nicht genommen hatten, war von den russischen Bauern über die Grenze geholt, Getreide, Stroh, Hausgeräte, selbst die Türdrücker waren fort, und was zurückblieb, war in der unglaublichsten Weise zerstört und beschmutzt. Jetzt, Ende Februar, stehen unsere Truppen wieder in Tauroggen, und die Grenzgebiete sind zwar noch nicht ganz sicher, aber es ist zu erhoffen, daß wir vor einem neuen Überfall verschont bleiben.

B) Der Unterricht.

Bei Beginn des Schuljahres waren 14 Klassen und 20 Lehrer vorhanden, die Stundenverteilung ist unter 2a angegeben. Bei Beginn der Mobilmachung wurden die Herren Born, Wendling, Kopczynski, Knorr, Zerrath, Kutzner, Stadie sofort eingezogen, Kurz und Liewers meldeten sich freiwillig. Beim Schulbeginn nach den Sommerferien blieben also nur 11 Lehrer, zu denen 4 weitere hinzutraten. Herr Probekandidat Dr. Schacht wurde voll beschäftigt, Herr Oberlehrer Dr. Kopczynski, nach wenigen Tagen vom Heere entlassen, trat am 12. August ein. Dazu meldeten sich freiwillig Herr Engelke, der nach 50jähriger Dienstzeit in den Ruhestand treten wollte und bereits beurlaubt war, und Herr Professor a. D. Wittko, früher an der Realschule in Culm, der hier im Ruhestande lebte — beiden Herren spricht der Unterzeichnete auch an dieser Stelle den wärmsten Dank aus. Diese 15 Lehrkräfte genügten, da die Schülerzahl sich in 10 Klassen unterbringen ließ (s. Plan 2b).

Als dann am 20. August Tilsit von unseren Truppen aufgegeben wurde, trat Herr Professor Schulz ins Heer, Herr Dr. Schacht mußte mit dem Landsturm mitgehen, Herr Dr. Kröner und Herr Taudies erhielten Urlaub. Jetzt wurden die Reform-Realgymnasialklassen mit den entsprechenden Oberrealschulklassen vereint, und an Stelle von einigen Fächern, die nicht besetzt werden konnten, wurden die Stunden in Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte etwas erhöht (s. Plan 2c). Als Herr Dr. Kröner am 21. September zurückkehrte, ging Herr Professor Wittko ans hiesige Königl. Gymnasium. Herr Taudies trat Michael ein.

Bereits von den Herbstferien an machte sich die Furcht vor einem neuen Russeneinfall bemerkbar, die Klassenzahl blieb daher zunächst auf 7 beschränkt und im Unterricht trat vielfach Wechsel ein. Herr Grunwald kam erst am 24. Oktober zurück, Herr Dr. Kurz konnte eines kranken Kniees wegen nicht beim Heer bleiben und trat am 20. Oktober wieder ein. Am 6. November wurde Herr Oberlehrer Goetz zum Landsturm einberufen, am 7. November Herr Kandidat Harbrucker überwiesen, am 8. November Herr Taudies beurlaubt, am 16. Herr Oberlehrer Powel aus Goldap hierher überwiesen, am 23. November wurde Herr Professor Knaake 11 Tage, Herr Professor Myska bis Ostern und Herr Kandidat Grunwald 8 Tage beurlaubt. Am 23. November wurde Herr Oberlehrer Hinrichs aus Marggrabowa hierher überwiesen, der jedoch am 11. Januar sich zum Heere meldete. In seine Stelle trat vom 28. Januar Herr Kandidat Schenk. Von Neujahr übernahm Herr Oberlehrer Goetz wieder seinen Unterricht. Die Schülerzahl wuchs allmählich, Sexta und Quinta mußten geteilt werden, dagegen ließ sich aus Mangel an Lehrkräften die Teilung der 57 Quartaner und der 46 Obertertianer nur teilweise durchführen, die 4 Primaner konnten von den Obersekundanern nicht getrennt werden (s. Plan 2d). Es wurde also trotz der Nähe des Feindes das ganze Jahr hindurch unterrichtet und die Stundenvermehrung in den Hauptfächern erleichterte die Ausfüllung der Lücken, welche bei vielen Schülern durch monatelanges Flüchten entstanden waren.

Die Aufrechterhaltung des Unterrichts in allen Tilsiter Schulen trug viel zur Beruhigung der Einwohner bei, aber noch wertvoller war es, daß zu einer Zeit, in der das ganze Volk mit äußerster Kraftanstrengung um seine Existenz ringt, die Jugend nicht müßig blieb, sondern an preußische Zucht und strenge Pflichterfüllung gewöhnt wurde.

C) Lehrer im Heer.

1. Professor Schulz, Hauptmann der Landwehr im Ersatz-Bataillon des Inftr.-Regiments 45 in Königsberg i. Pr.
2. Professor Dr. Born, Hauptmann im Landsturm-Bataillon Tilsit III. Er stand anfangs bei Ragnit, dann an der Deime, wurde Kommandant von Ragnit, und führt zur Zeit das Bataillon in Tauroggen. Er erhielt das Eiserne Kreuz.
3. Oberlehrer Wendling, Leutnant im 12. bayrischen Reserve-Regiment. Er erhielt das Eiserne Kreuz, und für ein selbständig geleitetes Nachtgefecht bei La Rochelle am 5. September wurde ihm der bayrische Militär-Verdienstorden 4. Klasse mit Schwertern verliehen. Durch die Anstrengungen des Feldzuges zog er sich ein Herzleiden zu, mußte 6 Wochen im Lazarett zubringen und konnte dann nur noch Garnisondienst tun. Er steht in Neu-Ulm und wurde zum Oberleutnant befördert.
4. Oberlehrer Knorr, Leutnant bei der Maschinengewehr-Kompagnie im mob. Ers.-Inftr.-Regt. Königsberg 1. Er stand anfangs in Königsberg, kam dann an die russische Grenze, und erhielt das Eiserne Kreuz.
5. Kandidat Zerrath, im Infanterie-Regiment 44, wurde zum Leutnant befördert, kämpfte in Ostpreußen und Polen und erhielt das Eiserne Kreuz.
6. Kandidat Schacht, Gefreiter im Pommerschen Pionier-Bataillon Nr. 2.
7. Gesanglehrer Kutzner und 8. Mittelschullehrer Stadie im Landsturm-Bataillon Tilsit 1. Beide wurden zu Unteroffizieren befördert.
9. Lehrer Liewers, Kriegsfreiwilliger im Fußartillerie-Regiment 17.

Ferner waren die Herren Dr. Kurz vom 10. August bis 20. Oktober, Dr. Kopczynski vom 4. bis 11. August, Goetz vom 6. November bis 7. Dezember zum Heer eingezogen, wurden jedoch als untauglich entlassen.

Gefallen ist der Sohn des Unterzeichneten, der im Juni die Prüfung für das höhere Lehramt bestanden hatte, Siegfried Schülke, Offizier-Stellvertreter im Grenadier-Regiment Nr. 3. Er erhielt bei einem Sturm auf Mastki, 10 km nördlich von Lowitsch, einen Kopfschuß.

D) Schüler im Heer.

Mit freudiger Begeisterung traten gleich bei der Mobilmachung 39 Schüler als Freiwillige ins Heer. Die Kriegsreifeprüfung bestanden alle 10 Oberprimaner und 1 Unterprimaner, die meisten schon in Uniform. Die übrigen für den Heeresdienst tauglichen Schüler wurden am 20. August mit dem Landsturm nach Stettin, Celle u. a. O. gebracht, wo sie meist nur eine geringe militärische Vorbereitung erhielten, da es an Offizieren fehlte. Eine Ausbildung nach den „Richtlinien" und eine Gewöhnung an größere Märsche hätte vielleicht durch Turnlehrer geleitet werden können. Die meisten gingen später zu anderen Regimentern. Im ganzen sind **64 Schüler** ins Heer eingetreten, und zwar 10 Oberprimaner (Abiturienten), 20 Unterprimaner, 15 Obersekundaner, 17 Untersekundaner, 2 Obertertianer.

Von diesen sind 6 Kriegsfreiwillige auf dem Felde der Ehre gefallen:

1. Günther Grundmann, Abiturient, Rgt. 41, am 31. Oktober bei Suwalki, Herz- und Lungenschuß,
2. Ulrich Wolff, Primaner, Regt. 41, Inhaber des Eisernen Kreuzes, am 29. November bei Erstürmung des Dorfes Skowroda, 50 km von Lowitsch, Kopf- und Herzschuß,
3. Ewald Rudat, Primaner, Regt. 41, am 14. Dezember in Polen,
4. Alfred Klein, Abiturient, Rgt. 41, am 24. Dezember im Feldlazarett in Polen infolge einer Verwundung,
5. Arthur Buchholz, Primaner, Gren.-Regt. 4, infolge einer Verwundung am 23. Januar bei Angerburg,
6. Theodor Grohnwald, Obersekundaner, Pionier, am 20. Februar 1915 bei Bialajewic, Schuß durch die Schläfe.

Sie haben ihr junges Leben freudig für die Verteidigung des Vaterlandes hingegeben. Ehre ihrem Andenken!

Durch Verleihung des Eisernen Kreuzes wurden ausgezeichnet:

1. Ernst Anders, Gren.-Regt. 4, für dauernd bewiesene Tüchtigkeit und Tapferkeit.
2. Siegfried Born, 1. Reserve-Radfahrer-Komp., für umsichtiges und tapferes Verhalten namentlich am 1. Weihnachtsfeiertage bei einem Vorstoss von Ragnit nach dem nördlichen Memelufer gegen eine starke russische Übermacht. Dabei fiel der Führer der Abteilung, Oberleutnant Besch, Oberlehrer an der Luisenschule in Königsberg.
3. Ulrich Wolff, Regt. 41. Auf einer Horchpatrouille wurde der Führer erschossen und W. mit einem Kameraden geriet in Gefangenschaft. Da er gelegentlich etwas russisch gelernt hatte, so unterhielt er sich freundlich mit den Russen, gab ihnen Zigaretten und spähte dabei im geheimen nach den Unseren. Als sich in der Nähe einige Helmspitzen zeigten, erzählte er, dass ein ganzes Bataillon ihnen entgegenkäme, und daß nun die Russen gefangen seien. Seine Begleiter gaben sich zufrieden, Wolff führte sie vor den Hauptmann und erstattete Meldung über die Zahl und Stellung des Feindes. Der Hauptmann erkannte daraus, daß Wolffs Kompagnie fast umzingelt war, und er schickte ihn sofort zurück, um dies zu melden. Todmüde und mit wunden Füßen gelang es Wolff, seine Kompagnie wieder zu erreichen und sie durch seine Mitteilung zu retten. Das Kreuz und die Beförderung zum Gefreiten war sein Lohn.

Die Schülerzahl war bei Beginn des Schuljahres 415, davon traten 64 ins Heer, am 10. August wurden 206 unterrichtet, beim Beginn des Winterhalbjahres waren 227 vorhanden, am 30. Oktober 288, am 4. November 299, am 28. November 245, am 4. Dezember 261, am 1. Februar 304, am 1. März 311.

Die Schüler beteiligten sich eifrig bei der Reichswollwoche, 19. bis 25. Januar, bei der Feststellung der Mehlvorräte, und bei der Goldsammlung für die Reichsbank (10000 Mark).

Aus dem vorigen Schuljahr ist noch nachzutragen, daß am 1. April 1914 der Lehrer am Realgymnasium Herr Ferdinand Engelke sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte. Der Direktor gedachte in der Aula der verdienstvollen Tätigkeit des Jubilars namentlich auch auf dem Gebiete des Gesangunterrichts und überreichte ihm den von Sr. Majestät verliehenen Kronenorden mit der Zahl 50.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wurden die Herren Gesanglehrer Kutzner [1]) und Mittelschullehrer Stadie [2]) an das Realgymnasium berufen und zum 1. Oktober 1914 angestellt.

Am 19. Januar besuchte der Herr Geheime Regierungsrat Gerschmann den Unterricht.

Bei der Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers hielt Herr Kandidat Grunwald die Festrede über die Veranlassung zum jetzigen Kriege.

Am Sedantage hielt der Direktor die Ansprache und brachte, während die Russen die Stadt besetzt hatten, das Hoch auf den Kaiser und das Heer aus.

---

1) Hermann Kutzner, geboren am 2. Februar 1873 zu Reinberg, Kreis Freistadt, Schlesien, bestand 1893 die erste, 1895 die zweite Lehrerprüfung und 1913 die Gesanglehrerprüfung. Er war vorher in Kreidelwitz und Grünberg angestellt.

2) August Stadie, geboren am 29. Juni 1876 zu Stockheim, Kreis Friedland, Ostpr., bestand 1896 die erste, 1899 die zweite Lehrerprüfung, 1903 die Turnlehrer- und 1913 die Mittelschullehrerprüfung. Er war vorher in Stettin angestellt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I.	U I.	O II.	U II. a	U II. b	O III. a	O III. b	U III. a	U III. b	R IV.	O IV.	R V.	O V.	R VI.	O VI.	Zus.
1. Am Anfange d. Sommerhalbjahres 1914 . . .	10	23	26	22	23	24	27	21	21	29	36	37	39	37	40	415
2. Am Anfange d. Winterhalbjahres 1914/15 . .	—	2	8	20		31		27		43		45		51		227
3. Am 1. Februar 1915 .	—	4	9	23		23	22	37		22	35	26	34	31	38	304
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915 . . .	—	18,7	17,3	16,2		15,8	15,5	14,5		13,3	13,6	12,3	12,3	11,0	11,2	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Preuß.	Sonst. Reichsangehörige	Ausl.	Einh.	Ausw.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1914 .	401	2	5	7	414	—	1	224	191
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 1914/15	220	1	4	2	226	—	1	118	109
3. Am 1. Februar 1915	295	1	6	2	303	—	1	156	148

3. Übersicht über die Kriegsreifeprüfung im August 1914.

№	Namen und Vornamen	Ort der Geburt	Tag der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Zahl der Schuljahre auf der Schule	in Prima	in Ober-Prima	Erwählter Beruf
1.	Kaszemek, Bruno .	Thomaten Krs. Niederung	18. Oktober 1893	ev.	† Lehrer, Tilsit	11½	2½	1½	Alle Abiturienten traten ins Heer ein
2.	Kirschning, Erich .	Tilsit	22. Februar 1894	ev.	Kaufmann A. Kirschning Tilsit	8½	2½	1½	
3.	Klein, Alfred . . .	Neu Buttkischken Krs. Niederung	31. August 1894	ev.	Gutsbesitzer Neu Buttkischken	9½	2½	1	† „
4.	Didschies, Walter .	Angerburg Krs. Angerburg	16. November 1896	ev.	† Taubstummenlehrer Angerburg	8½	1½	½	„
5.	Gefeller, Wilhelm .	Szillen Krs. Ragnit	7. Juli 1895	ev.	† Besitzer in Szillen	8½	1½	½	„
6.	Jurgeleit, Emil . .	Gr. Algawischken Krs. Niederung	25. Juli 1894	ev.	† Gutsbesitzer in Ballgardehlen	2½	1½	½	„
7.	Leibenath, Hans .	Glowken Krs. Goldap	21. Januar 1897	ev.	Lehrer in Tilsit	6	1½	½	„
8.	Schulz, Paul . . .	Tilsit	22. November 1895	ev.	Kaufmann in Tilsit	6½	1½	½	„
9.	Untermann, Theodor	Deinau Krs. Rastenburg	16. September 1895	ev.	Rentner in Tilsit	6½	1½	½	„
10.	Werthmann, Horst .	Tilsit	30. Januar 1895	ev.	Kaufmann in Tilsit	7	2½	½	„
11.	Grundmann, Günther	Schildberg in Posen	22. März 1893	ev.	Apothekenbesitzer in Tilsit	9½	2½	—	† „
12.	Doering, Reinhard[1]) .	Gr. Kummetschau Krs. Goldap	22. Juni 1895	ev.	Lehrer, Tilsit	9½	1½	—	„
13.	Hennig, Kurt[1]) . .	Szillen-Ragnit	16. Mai 1895	ev.	Registrator, Tilsit	9½	1½	—	„

[1]) Wurde am 20. August mit dem Landsturm nach Stettin gebracht und bestand die Kriegsreifeprüfung am dortigen Realgymnasium.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1914 41 Schüler, von denen 19 zu einem praktischen Beruf übergingen; August 1914 17 Schüler, die ins Heer eintraten; Herbst 1914 1 Schüler, der zu einem praktischen Beruf ging.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungskasse. Das Vermögen der Kasse betrug am 31. Dezember 1913 7292,43 Mark und am 31. Dezember 1914 7372,49 Mark. Es vermehrte sich also um 80,06 Mark. An drei Witwen konnten 284,40 Mark gezahlt werden.

2. Stipendien-Stiftung für bedürftige Schüler. Das Stiftungsvermögen beträgt 7000 Mark. Zu verausgaben sind:

1. Bestand aus dem Vorjahre	153,40 Mark
2. Zinsen 4 %	280,— „
zusammen	433,40 Mark
Davon wurden verausgabt:	
1. Unterstützungen an Schüler	56,50 Mark
2. Für die Unterstützungsbibliothek	309,85 „
zusammen	366,35 Mark
Mithin Bestand für das nächste Jahr	67,05 Mark

Zur Vermehrung des Kapitals wurden in den einzelnen Klassen freiwillige Beiträge der Schüler gesammelt; es kamen ein:

Im I. Vierteljahr	85,01 Mark
„ II. „	—,— „
„ III. „	25,17 „
„ IV. „	21,40 „
zusammen	131,58 Mark

Geschenke: Von Herrn Oberlehrer Goetz Bücher (Bernays: Der junge Goethe, Brandl: Shakspere, Cauer: Kunst des Übersetzens, Geibel: Französische Lyrik, Pistorius: Primanerzeit usw.), von Herrn Gesanglehrer Engelke die Streichquartette von Haydn; von Stieren OIII ein Regal, Brandstädter RV ein Steinbeil; Erinnerungen an den Krieg (Photographien, Granatsplitter usw.) von Born OII, Marold UII, Laengkeit UI, Szepan UI, Zerrath RIV.

Allen Gebern spricht der Unterzeichnete im Namen der Schule besten Dank aus.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

Die **Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler** findet **Dienstag, den 30. März,** vormittags 10 Uhr, statt. Die Aufnahme von Schülern, die keiner Prüfung bedürfen, erfolgt Mittwoch, den 31. März, vormittags 10 Uhr. Mitzubringen ist Geburts-, Tauf-, Impf- oder Wiederimpfschein, Abgangszeugnis und für die Prüfung Papier und Feder.

Alle neuen Schüler bitte ich vorher unter Angabe der gewünschten Klasse und des Alters mit Beifügung des Weihnachtszeugnisses **schriftlich** anzumelden.

Zur Aufnahme in die Sexta ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Redeteile, Deklinieren, Konjugieren; Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut. Sicherheit in den 4 Grund-

rechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament.

Die Anforderungen für die übrigen Klassen sind aus den amtlichen Lehrplänen und Lehraufgaben (Halle, Buchhandlung des Waisenhauses) zu ersehen, die in jeder Buchhandlung käuflich sind (Preis 80 Pfg.).

Von der Oberrealschule und von dem Reform-Realgymnasium sind Ostern 1915 die Klassen Sexta, Quinta, Quarta und Unter-Tertia eröffnet.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 14. April um 8 Uhr.

In dienstlichen Angelegenheiten ist der Unterzeichnete an allen Schultagen von 10—11 Uhr auf seinem Amtszimmer zu sprechen.

Die Sprechstunden der Lehrer werden in den Klassen bekannt gemacht.

Persönliche Besprechung mit Eltern und Angehörigen über die Schüler ist stets erwünscht, Besuche kurz vor der Versetzung sind jedoch meist zwecklos.

Der Direktor.

Dr. Schülke.